



Nordgermersleberin lud Kreativwerkstatt zur Verkostung ein

Erika Sartison zauberte Kreationen aus den schwarzen Beeren des Holunder

Von Maik Schulz

Nordgermersleben. Köstlichkeiten aus Holunder – damit haben die Hobbyköche aus der Hohen Börde und darüber hinaus die jüngst von der „Kreativwerkstatt Hohe Börde“ herausgegebene Broschüre „Holunder pur – aus Feld und Flur“ bereichert. Dass es noch

weit mehr kulinarische Köstlichkeiten in den Rezeptsammlungen der regionalen Küche schlummern, hat jüngst Erika Sartison aus Nordgermersleben bewiesen. Die engagierte Gemeinderätin hatte Ursula E. Duchrow, Autorin der Broschüre und Mitbegründerin des Holunderprojektes der Kreativwerkstatt, in die hei-

mische Wohnmühle eingeladen. Am Herd unterm Mühlendach bereitete die aus Baden-Württemberg stammende passionierte Köchin seit Jahren Leckerer aus den schwarzen Beeren zu, schon lange bevor an das Holunderprojekt zu denken war.

„Ich kenne Holunder aus meiner Heimat. Auch meine Schwiegermutter hat mit Holunder mal gekocht.

als „Flieder“ bezeichnet worden ist, allerorten. Ihrem Gast aus der Kreativwerkstatt servierte die Nordgermersleberin canelloni-artige Teigtaschen, gefüllt mit leckeren Holunderbeeren sowie Küchlein (Eierkuchen) mit Holunder.

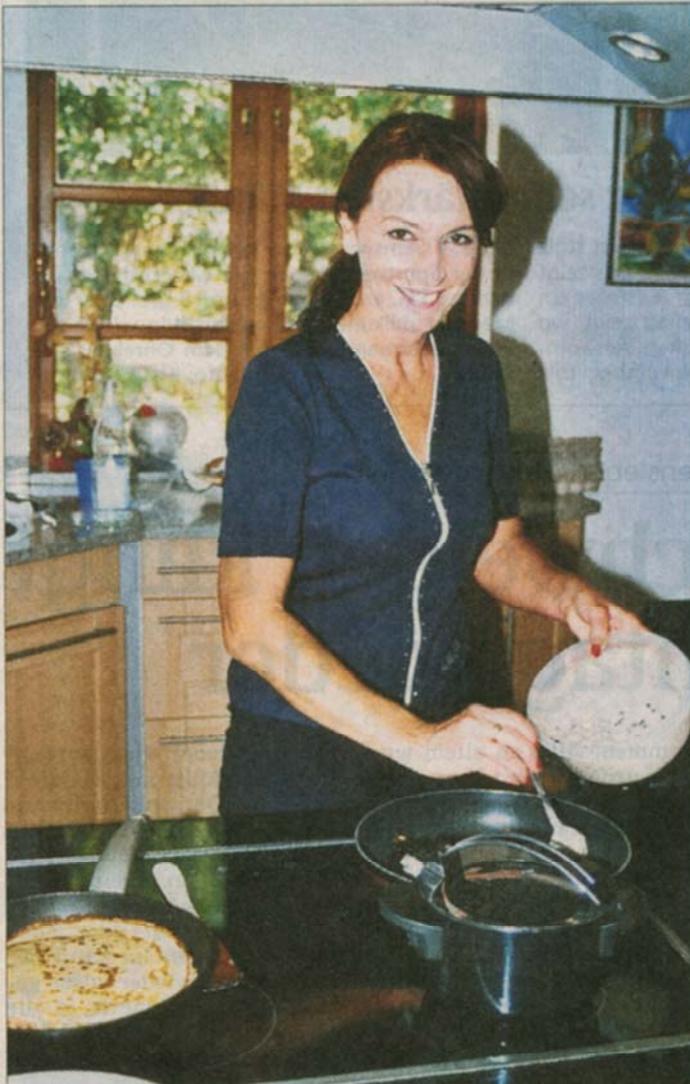
Holunder bringt Börde den Menschen näher

Ursula E. Duchrow war begeistert. „Die Einladung hat mich wirklich sehr gefreut. Frau Sartison hat sich unendlich viel Mühe gegeben, so bringt der Holunder Menschen aus der ganzen Börde zusammen, schlägt Brücken, die durch Leib und Seele gehen. Und genau das ist auch das Anliegen des Holunder-Projektes, Identität stiften und sich besser kennenlernen“, meinte Duchrow.

Ihre Rezepte will Erika Sartison aber nicht in einer der nächsten Holunderbroschüren veröffentlichen. „Da bin ich eigen. Das bleibt mein Geheimnis“, betonte sie.

Mit „Holundervirus“ in Österreich angesteckt

Aber erst seit einem Urlaub in Österreich habe ich Holunder so richtig für meine private Küche entdeckt.“ Aus der Leidenschaft der Österreicher für den leckeren Hollersaft und Hollersirup aus den Blüten des Holunders ist bei Erika Sartison die Leidenschaft für eigene Kreationen vor allem aus den schwarzen Holunderbeeren geworden. Vor ihrer Haustür, in der ganzen Börde blüht und gedeiht die „Keitsche“, die früher auch in ganz Deutschland



Die Nordgermersleberin Erika Sartison kocht seit Jahren leidenschaftlich gern. Sie servierte Holunderküchlein in ihrer Wohnmühle.



Auch die canelloni-artigen Teigtaschen, gefüllt mit Holunderbeeren, hat Erika Sartison selbst kreiert. Foto (2): privat